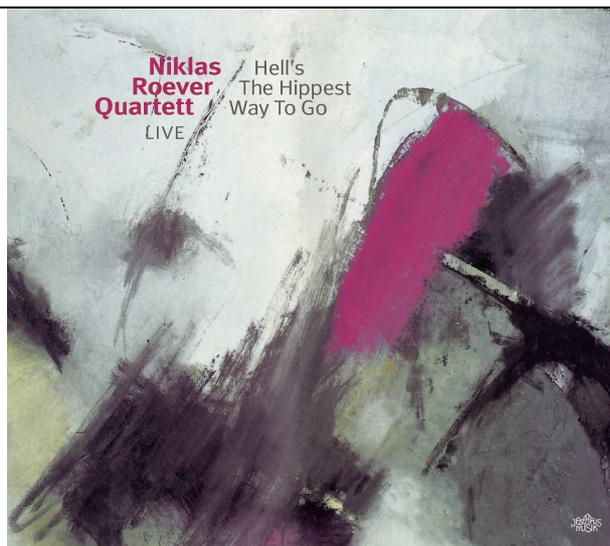


JHM 287 CD

Niklas Roever Quartett -  
„Hells' the Hippest Way to  
Go“



DDD

Laufzeit: 53'01

VÖ: 13.04.2022

Niklas Roever - p  
Lina Knörr - voc

Roger Kintopf - b  
Simon Bräumer - dr

1. Maman (5:01) / 2. Midnight Gaze (6'12) / 3. Printemps (4'15) / 4. Deep Thought (7'42) / 5. Dentuso (3'27) / 6. Callin' (5'35) / 7. Tailored (5'32) / 8. Hell's The Hippest Way To Go (8'07) / 9. Mafioso (7'06)

Das Quartett des Kölner Pianisten **Niklas Roever** (\* 1998) besteht seit 2016. Mit der im Loft, Köln live eingespielten Aufnahme „**Hell's the Hippest Way to Go**“ präsentiert es nun bei JazzHausMusik seine erste eigene Produktion. Roever erläutert: „Seit meinem Erasmus-Aufenthalt in Paris habe ich in meinen Kompositionen immer mehr gesangsbezogene Elemente aufgespürt und deswegen auch begonnen, meinen Instrumentalstrukturen auch Texte gegenüberzustellen.“ Nicht nur deswegen erweiterte er im Jahre 2020 sein preisgekröntes Trio, bestehend aus Roger Kintopf (Kontrabaß) und Simon Bräumer (Schlagzeug) um die Vokalistin Lina Knörr zu einem Quartett. Damit veränderte sich automatisch auch der Fokus seiner musikalischen Arbeit: Das gesangliche Element innerhalb des Bandkonzepts wurde gestärkt; beeinflusst von der Musik von Kollegen wie John Taylor, Norma Winstone und Komponisten wie Maurice Ravel entstanden Stücke, die immer den Anspruch stellen, Spielweisen und Konzepte des Modern Jazz auszuloten, neu zu beleuchten und auf diese Weise zusätzliche musikalische Tiefenvarianten zu erzeugen.

**Niklas Roever** war von Anfang an klar, daß das Quartett kein Trio sein sollte, bei dem eine Sängerin nur in der Rolle einer Frontfrau beschäftigt wird. Da der Klang der menschlichen Stimme per se dazu neigt, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen, versucht die Band, diese Energieverschiebung einerseits auf kompositorischem/arrangierendem Wege, andererseits aber auch über die Behandlung von Bandklang und Spielhaltung zu balancieren. „Dadurch ist dieses Quartett für mich wahrscheinlich der bisher emanzipierteste Weg, Musik zu machen, da wir uns noch entschiedener als sonst damit auseinandersetzen müssen, wie unsere Musik eigentlich klingen könnte und was das für unsere Art zu spielen bedeutet“, so **Niklas Roever**.

**Niklas Roever** wurde mit seinen Bands u.a. zu den Finalrunden des Viersener Jazzpreis, des Hansjürg Hensler Jazzwettbewerbs und des Future Sounds Wettbewerb der Leverkusener Jazztage eingeladen, gewann den zweiten Preis des deutschlandweiten Hästens Jazzawards und den ersten Preis des EastPlugged Jazzawards der USB-Stiftung in Ratingen. Zudem gewann er 2020 den zweiten Preis des Internationalen Jazzklavier-Wettbewerbs Freiburg. Seit 2020 ist er Pianist des BundesJazzOrchester (BuJazzO).

[www.niklasroever.com](http://www.niklasroever.com)